

# INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT .....	11
1. VORBEMERKUNG .....	13
2. EINLEITUNG .....	17
2.1 Aktualität, Fragestellung und Konzeption.....	17
2.2 Sachliche, räumliche und zeitliche Rahmensetzungen.....	22
2.3 Die Entwicklung der Handwerksge­schichtsschreibung .....	32
2.4 Quellen und Methode .....	52
3. DAS UNTERSUCHUNGSFELD .....	61
3.1 Das organisierte Handwerk in der frühen Neuzeit .....	61
3.2 Allgemeine ökonomische Entwicklungen .....	70
3.2.1 Sachsen als Territorium .....	70
3.2.2 Die Städte Chemnitz, Dresden, Leipzig und Zwickau .....	75
3.2.3 Die Einzelgewerbe – Bedeutung, Charakteristik und Entwicklungstendenzen .....	83
3.3 Soziale Sicherung außerhalb der Handwerksorganisationen.....	115
3.3.1 Kollektive und individuelle soziale Sicherung .....	115
3.3.2 Zentrale soziale Sicherungsinstanzen in der frühen Neuzeit.....	116
4. KRANKENUNTERSTÜTZUNG DURCH HANDWERKSZÜNFTE UND GESELLENSCHAFTEN.....	129
4.1 Varianten des Krankenunterstützungswesens im Handwerk.....	132
4.1.1 Familiäre und dienstherrliche Unterstützung .....	133
4.1.2 Etablierung der kollektiven Selbsthilfe .....	140
4.2 Relativität von Krankheit und Gesundheit .....	143
4.3 Unterstützungswürdige Kranke .....	148
4.4 Finanzielle Unterstützungen .....	154
4.4.1 Direkte finanzielle Unterstützungen .....	155
4.4.2 Indirekte finanzielle Unterstützungen .....	181
4.5 Krankenpflege .....	182
4.5.1 Pflegeleistungen.....	183

4.5.2	Herbergskrankenpflege.....	187
4.5.3	Siech- und Krankenhäuser der Handwerksinnungen und Gesellschaften.....	193
4.5.4	Vertraglich vereinbarte Pflege in städtischen, kirchlichen und privaten Versorgungseinrichtungen.....	223
4.5.5	Vertragliche Vereinbarungen mit Ärzten und Wundärzten.....	240
4.6	Weitere Hilfsmaßnahmen im Krankheitsfall.....	241
4.7	Organisation und Finanzierung.....	251
4.8	Grenzen der Krankenunterstützung.....	275
4.9	Gedanken zur Motivation.....	289
4.10	Zusammenfassung und Bewertung als soziale Sicherungsform.....	292
5.	<b>BEGRÄBNISWESEN IN DEN HANDWERKSZÜNFTEN UND GESELLENSCHAFTEN.....</b>	<b>297</b>
5.1	Von der Bruderschaft zur Sterbegeldversicherung.....	298
5.2	Religiöse Bruderschaften in den obersächsischen Handwerken ....	301
5.3	Die Sicherung eines „ehrlichen“ Begräbnisses.....	308
5.3.1	Allgemeine Bedeutung von Leichengang und Begräbnis innerhalb der Handwerksorganisationen.....	309
5.3.2	Teilnehmerkreis des Leichengangs.....	313
5.3.3	Leichentragepflicht.....	318
5.3.4	Differenzierungen und Begrenzungen bei Handwerksbegräbnissen.....	320
5.3.5	Aufwand und Bedeutung des Leichengeräts.....	324
5.3.6	Finanzierung des Leichengeräts und Errichtung zünftiger Beerdigungsgesellschaften.....	326
5.3.7	Käufliche Leistungen: Leichengerät und „Kaufleichen“.....	329
5.3.8	Zunftübergreifende Beerdigungsgesellschaften.....	332
5.4	Begräbniskostenübernahme und finanzielle Unterstützungen.....	334
5.4.1	Begräbnisse für Gesellen und andere Hilfskräfte und die Übernahme der Kosten.....	335
5.4.2	Anfänge geregelter finanzieller Begräbnisbeihilfen für Meisterfamilien.....	345
5.4.3	Die Zahlung finanzieller Beihilfen im Todesfall als Entwicklungsschritt in der sozialen Sicherung.....	351
5.4.4	Sterbekassen.....	353
5.4.5	Kreditfunktion der Beerdigungsgesellschaften und Sterbegeldkassen.....	368
5.5	Gedanken zur Motivation.....	370
5.6	Zusammenfassung und Bewertung als soziale Sicherungsform.....	379

6.	HINTERBLIEBENENVERSORGUNG DURCH HANDWERKSZÜNFTE UND GESELLENSCHAFTEN .....	383
6.1	Umstrittene Bewertung der Maßnahmen zur Hinterbliebenen- versorgung im Zunft Handwerk – eine Forschungskontroverse .....	387
6.2	Privilegierung der (Wieder-)Verheiratung .....	389
6.2.1	Der Angehörigenstatus in den Meisterfamilien .....	390
6.2.2	Erleichterungen für Angehörige von Handwerksmeistern .....	392
6.2.3	Auseinandersetzungen und Interessenkonflikte .....	395
6.3	Fortführungsrecht .....	398
6.3.1	Fehlende statutarische Aussagen .....	399
6.3.2	Ausheben und Beschäftigen von Gesellen .....	400
6.3.3	Beschäftigung von Lehrlingen .....	404
6.3.4	Auslernen und Lossprechen von Lehrlingen .....	406
6.3.5	Dauer des Fortführungsrechts .....	410
6.3.6	Ehrbarkeit und Ehelichkeit .....	412
6.3.7	Wiederverheiratung .....	413
6.3.8	„Verwaiste“ Werkstätten – das Fortführungsrecht der Waisen .....	415
6.3.9	Praktische Wahrnehmung des Fortführungsrechts .....	418
6.3.10	Zusammenfassende Betrachtung und Wirkung .....	429
6.4	Finanzielle Unterstützungen .....	431
6.4.1	Direkte finanzielle Unterstützungen .....	431
6.4.2	Indirekte finanzielle Unterstützungen .....	434
6.5	Weitere kollektive Unterstützungsformen für Witwen und Waisen der Handwerksmeister .....	436
6.6	Die kollektive Sicherung der Hinterbliebenen in den Gesellenfamilien .....	440
6.7	Gedanken zur Motivation .....	442
6.8	Zusammenfassung und Bewertung als soziale Sicherungsform .....	445
7.	BILANZ UND AUSBLICK .....	449
	ANHANG .....	459
	ABKÜRZUNGS- UND SIGLENVERZEICHNIS .....	525
	QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS .....	527
	Ungedruckte Quellen .....	527
	Gedruckte Quellen .....	538
	Literatur .....	545